



Dienstag den 2. November 1819.

Inland.

Laibach.

Seine k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung vom 24. April 1818 den Johann und Karl Freiherrn v. Puthon auf die von ihnen erfundene Worspinn-Maschine ein ausschließendes Privilegium auf zehn nach einander folgende Jahre für den ganzen Umfang der österreichischen Monarchie a. g. zu verleihen geruhet.

(Die Privilegiums-Urkunde ist dem Intelligenz-Blatte eingerückt.)

Seine k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung dem Franz Anton Smettana auf die von ihm erfundene besondere Verfahrungsart zur Erzeugung von Geschirren und Ofen aus Graphit ein ausschließendes Privilegium auf sechs Jahre allergnädigst zu verleihen geruhet.

(Die Privilegiums-Urkunde ist dem Intelligenz-Blatte eingeschaltet.)

Angekommene Schiffe in Triest vom 7. bis 13. Oct.

Das österr. Dampfboot Kaiserinn Caroline, von Venedig in 16 Stunden mit 35 Reisenden. Die österr. Brigantine, der Waghals, von 184 Tonnen, Capit. Fr. Morincovich, von Messina in 14 Tagen, mit verschiedenen Waaren, auf N. von Jos. de Nocco. Die österr. Brigantine, der Seefahrer, von 79 T., Capit. Wenz. Cranovich, von Catania in 19 Tagen, mit Soda und Mandeln, auf N. von Pasqual Morgante. Der

österr. Pielego, die schöne Justine, von 30 T., Capit. Leonh. Davanzo, von Cephalonia in 22 Tagen, mit Rosinen, auf eigene Rechnung. Der jonische Pielego, der heil. Nicolaus, von 81 T., von Corfu in 22 Tagen, mit Seife und Essig, auf Rechnung des Schiffskapitän's Joh. Belosi. Die russische Brigantine, der heil. Michael, von 180 T., von Samos in 19 Tagen, mit Früchten, auf N. von Joh. Carciotti. Der österr. Schooner Calliope, von 142 T., Capit. Phil. Bucasovich, von Eschimes in 16 Tagen, mit Früchten, auf N. von C. Caicalli und Comp. Die engl. Brigantine, der Wein, von 130 T., von London in 52 Tagen, mit Zucker und Rum, auf N. von Grant Heburn. Die neapolit. Brigantine Merkur, von 136 T., von Catania und Messina in 40 Tagen mit verschiedenen Waaren, auf N. von N. Corrente. Viele Barken.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Nachrichten aus Venedig zufolge, waren Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Vicekönig Rainer am 16. v. M. im erwünschtesten Wohlseyn daselbst eingetroffen. (Österr. B.)

Ungarn.

Nachrichten aus Ofen zufolge, waren Se. k. k. Hoheit der Erzherzog Palatinus mit Hochfürstlicher Gemahlinn und durchlauchtigsten Kindern, dem Erzherzoge Stephan und der Erzherzoginn Hermine am 17. d. M. im erwünschtesten Wohlseyn daselbst eingetroffen. (Österr. B.)

Mitternachts. Am 16. d. M. Nachmittags um 1 Uhr verspürte man hier eine heftige Erdrerschütterung. Im Schloße wurde nebst der Erschütterung der Fenster ein solches Getöse wahrgenommen, als stürzte im obern Stockwerke ein Theil der Mauer oder des Bodens ein. Dieselben Erscheinungen bemerkte man in dem Markte Mitternachts, zu Bergern und auf dem Pass Thurn. Die Leute sprangen erschreckt aus den Häusern und die auf der Straße sich befindenden hielten es für einen heftigen Donner oder Pöller-schuß. Schaden ist jedoch keiner erfolgt. (S. 3.)

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Rom, den 14. Okt. Eine Frau aus der Provinz Nieti, 81 Jahre alt und nach der siebenten Ehe Wittve, gieng selten mehr aus ihrem Hause, und wenn sie ausging, schien sie zu kränkeln und zu hinken, kurz ein solches Aussehen zu haben, daß man auf ihr nahes Ende schließen zu können glaubte. Sie begegnete von ungefähr einem Mann von gleichem Alter. Sich sehen, gefallen und die ewige Treue versprechen war eins, und am 4. Oktober schritt sie zur achten Heirath. Als die Kopulation vorbei war, warf die Alte den Stock weg, ging gerade und begab sich mit ihrem Bräutigam nach seinem Wohnort, wo sie von vielen Personen mit Musik und Gesang empfangen wurde. — Neuerdings hat sich ein Räuber, auf der Liste der 23ste, auf Discretion ergeben.

Ein Schweizer Blatt schreibt: Aller Strenge ungeachtet ist die Gränzscheide zwischen den päpstlichen und neapolitanischen Staaten unsichere als je, und welcher Reisende keine hinlängliche Ausbeute an Geld und Kostbarkeiten bei sich finden läßt, der wird in die Wälder gebracht, wo ihn der Tod erwartet, wenn er nicht in kurzer Zeit ein großes Lösegeld anschafft. So wurden in den letzten Septembertagen für einen jungen Genueser, Namens Bondi, 10,000 Scudi durch ein Haus von Neapel an die Bande geliefert.

(W. v. L.)

Zu Mannheim hat sich eine sehr ansehnliche Gesellschaft gebildet, um dem Elend zu steuern, welchem die Auswanderer nach Amerika sich aussetzen, wenn sie ohne Leitung, ohne Kenntniß des Landes, ohne Sicherheit der Reise, oft unter einem ungesunden Himmelsstrich dem Wucher Preis gegeben sind, zugleich um die Staaten gegen die Rückkehr der auf diese Art bezogenen und verarmten Auswanderer zu sichern, und endlich um die in dem Ankauf und der vorstichtigen Verwaltung nordamerikanischer Besitzungen liegenden Mittel zu benutzen. Sie hat daher bedeutende im Herzen von Nordamerika unter dem 36. bis 40. Grade, größern Theils längs dem Ohio in Virginien und Kentucky gelegene, und in mehreren Millionen Morgen bestehende fruchtbare Länder käuflich in gehöriger Form Nechtens an sich gebracht. Um solches ganz nach kaufmännischen Grundsätzen und Regeln zu bilden und zu leiten, sind vorläufig zwei Haupt-Comptoirs errichtet worden, und zwar Eins zu Boston in Amerika unter der Firma: James Swan, Jérôme et Comp., und das Andere in Deutschland zu Mannheim unter der Firma Eisenmenger et Comp. Beide Etablissements stehen unter der Obraufsicht zweier Curatoren, wozu die Stiftungsgesellschaft einmüthig erwählte: den Grafen zu Waldeck und den Herrn Ludwig Eisenmenger, denen als Rechtsbeystand der Hr. Dr. Schott in Stuttgart beigegeben ist. (S. 3.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Der Prinz-Regent hielt am 6. einen zahlreichen Cabinettsrath in Carltonhouse, und wollte am 8. nach Brighton abreisen.

Lord Holland hat dem Prinzen-Regenten eine Bittschrift der Bürgerschaft von Nottingham überreicht, welche wie jene von York eine Untersuchung der Ereignisse von Manchester fordert.

Lord und Lady Castlereagh sind nach London zurückgekehrt.

Am 8. Oct. war Versammlung der Aldermän-

ter auf dem Stadthause; Aldermann Bridges, der die Stimmenmehrheit bei der Candidatenwahl gehabt, wurde hier zum Lord Mayor von London für das nächste Jahr erklärt.

Auf Skirrag-Moor hatte am 4. October eine Versammlung der Reformer und Reformerinnen von Halifax Statt; man schätzte ihre Zahl auf 50,000; mehr als 40 Fahnen waren aufgezogen. Die Frauen, fast alle in Trauer gekleidet, saßen rings um die Hustings; zwei junge Reformerinnen, die Misses Hodder, überreichten dem Präsidenten eine reich geschnittene Freiheitsmütze. Die Versammlung genehmigte 25 Beschlüsse, welche auf die Vorfälle von Manchester und auf die Nothwendigkeit, die Nationalrepräsentation zu verbessern, sich bezogen.

In der Gegend von Leeds wurden neuerdings unruhige Bewegungen unter den Arbeitern bemerkt, welche den vorigen höhern Arbeitslohn forderten. Da nur wenige Fabrikherren sich dazu verstanden, so verbot die Committee der Arbeiter, für dieselbe zu arbeiten. Der Befehl wurde pünktlich vollzogen. Was am meisten in Verwunderung setzt, ist der Umstand, daß die Nichtarbeitenden von der Committee einen wöchentlichen Unterhalt von 9 bis 10 Schilling bekommen.

Die Untersuchung der Coroners zu Oldham bei Manchester über den angeblich durch die Yeomanry am 16. August freiwillig an Lees verübten Todschlag nimmt eine ernstliche Wendung; der Parteigeist mischt sich in die Sache, empfängt die Zeugen gegen die Yeomen mit Beifall, und beleidigt diejenigen, die für sie zeugen. Der Coroner hat beschlossen, Lees Leichnam vor Ende der Untersuchung zur Bestätigung ausgraben zu lassen: als er sich aber auf den Leichenacker von Oldham verfügte, fand er daselbst mehrere Tausend Menschen versammelt, welche sich dem Ausgraben unter dem Vorwande widersetzen, daß er nur die Absicht habe, den Leichnam zu entführen. Seitdem ist das Grab immer von einer Menge Menschen bewacht, und die Stadt in großer Bewegung. Der Coroner soll daher vorgeschlagen haben, den Sitz der Untersuchung von Oldham nach Manchester zu verlegen. (Ostr. B.)

Man rechnet, daß in England der ganze Grund und Boden in den Händen von etwa 53,000 Familien seye. Die Herzoge von Bedford und Devonshire besitzen allein 5 Millionen Franken Einkünfte aus Liegenschaften. Der Herzog von Bridgewater hinterließ bei seinem Tod 2 1/2 Millionen Renten aus Grundstücken und 96 Millionen in Papieren. Im Jahre 1817 wurde ein Gut um 48 Millionen Franken verkauft. Auf dem Wege von London nach Plymouth (20 Meilen) kommt man nur durch das Eigenthum von drei Grundbesitzern. Eine einzige Bierbrauerei in London zahlt jährlich 10 Millionen Franken an Tranksteuer, und solcher giebt es dort zehn. Mit dem jährlichen Product der Fabrication könnte man eine Flotte von 150 Schiffen jedes zu 208 Tonnen belasten, und das Mobiliar der Brauerei ist zu 12 Millionen angeschlagen. Die Beute, welche die ostindische Compagnie seit einigen Jahren durch ihre Kriege mit den Nabobs errungen hat, wird auf 3 Milliarden Franken geschätzt, welche einige hundert Familien unter sich theilen. Dagegen zählt man 3 Millionen Arme, die ihren Unterhalt zu erwerben nicht im Stande sind, mehrere Gemeinden zählen die Hälfte; die Armentare die im Jahre 1776 nur 38 Millionen betrug, beläuft sich jetzt auf 400 Millionen. — Viele Kapitalisten des festen Landes, die nach England Geld angeliehen hatten, schicken nun Befehl dasselbe aufzukündigen; die zurückgeforderte Summe übersteigt schon eine Million Pfund.

(B. v. L.)

Spanien.

Die spanischen Flüchtlinge haben der Königin von Spanien bey Ihrer Reise durch Pau eine Bittschrift überreicht, um in ihr Vaterland wieder zurück kehren zu dürfen. Die Königin versprach, für sie bei ihrem Gemahl zu bitten. — Die Königin triff am 30. Sept. zu Bayonne ein und reiste am 2. October von da weiter. Am 2. wollte sie zu Brunn auf dem spanischen Gebiete übernachten und am 3. sollte die feierliche Übergabe an die königl. Commissäre Statt haben. — Drey oder vier Regimenter sollen den Gesundheitsordon durchbrochen, und sich in Andalusien zerstreut haben. In die-

fem Falle gebe es für die Guirilla's eine schöne Gelegenheit zur Werbung. O'Donnell hat um das Kommando der Expedition wieder gebeten, aber einen Abschlag erhalten.

Der Constitutionnel enthält ein angebliches Schreiben aus Madrid vom 30. Sept., welches ein trauriges Bild von dem Zustande der Dinge in Spanien entwirft. Ein Papiergeld ohne Kurs, leere Kassen, Mückstänke in den Besoldungen der Beamten und Soldaten, politische Verschwörungen, heimliche Anklagen, Verhaftungen, Verfolgungen der Inquisition gegen die Freymauer, Wiedererweckung der Jesuiten, die sich wie die Heuschrecken vermehren, und über Alles das die Pest, dieß sind nach jenem Schreiben die Grundzüge des Zustandes von Spanien in dem Augenblicke, wo der Donner der Kanonen die Feste des königl. Beylagers verkündet. Mit der Expedition von Cadix, deren Kosten man auf 25 Mill. Piaster anschlägt, ist es zu Ende. Man verbrennt alle Geräthe und Effekten, welche dazu gehörten; alle Verbindung zwischen den Schiffen in den verschiedenen Häfen Andalusien's ist untersagt. Die Truppen, die in das Innere des Landes verlegt worden, zerstreuen sich von selbst. Cadix, Santa Maria, Isla de Leon, Chiclana, San Lucar, die Küsten von Andalusien, Sevilla selbst, und vielleicht schon Cordova sind eine Beute des gelben Fiebers, das, von Havanah kommend durch die afrikanische Pest sich verstärkt zu haben scheint. Englische und französische Schiffseigenthümer, die nach Cadix kamen, ihr Schiffe zum Transporte zu vermietben und bei dieser Gelegenheit Waaren nach Spanien einzuschmuggeln, sterben auf ihren Ballen, die den Flammen übergeben werden müssen; einige Wenige entrannten aus dem Kreise, in den man sie einschloß, und tragen nun vielleicht den Tod mit sich in andere Häfen. Ganz Europa ist bedroht, wenn nicht feste Schranken zwischen ihm und Spanien gezogen werden. Unter diesen Umständen scheinen die Verfolgungen der Inquisition von Grenada gegen die Freymauer, als welche Graf de la Puebla, die H. de Mendoza d'Noila u. A. eingezo-gen worden, und die Masereyen Glio's zu Valencia, der sich mit dem Gange der ordentlichen Gerichte nicht begnügte, sondern die Inquisition

gegen die Bürger zu Hülfe nahm, doppelt unzeitig. — Der Kriegsminister hat strenge Befehle gegen die Ausreißer von der Expeditionsarmee erlassen, welche, die Seuche fliehend, sich nach allen Richtungen hin zerstreuen, und sie eben dadurch nur noch mehr auszubreiten drohen. (S. 3.)

Die Besorgnisse, welche die immer wachsenden Fortschritte des gelben Fiebers zu Cadix einflößen, mehren sich mit jedem Tage. Die letzten Briefe aus dieser unglücklichen Stadt sind vom 22. Sept. Folgendes ist eine authentische Liste der zu Cadix sowohl als auf der Insel Leon vom 14. bis 21. Sept. von der Seuche dahin gerafften Personen:

	Zu Cadix.	Auf der Insel Leon.
Am 14. Sept.	34	63
— 15. —	31	48
— 16. —	20	43
— 17. —	37	50
— 18. —	44	62
— 19. —	45	unbekannt.
— 20. —	56	detto
— 21. —	66	69
	<hr/>	<hr/>
	Zusammen 333	337

Durch eine nothwendige Folge des Verbots aller Communicationen fangen die Lebensmittel an zu mangeln; so daß sich also jetzt Pest und Hungernoth gegen die bejammernswerthen Bewohner dieser unglücklichen Orte verschworen haben. Seit dem 26. Sept. ist alle Verbindung mit Sevilla untersagt, woraus man schließt, daß auch diese Stadt von der Seuche ergriffen worden seyn muß.

Die Lage der Expeditions-Armee erregt gleichfalls die lebhaftesten Besorgnisse. Eine königliche Verordnung scharft allen General-Capitäns auf nachdrücklichste ein, alle Deserteurs, welche das Lager der Expeditions-Armee verlassen sollten, sogleich anzuhalten, damit sie nicht etwa die Keime der Krankheit anderswohin bringen.

Man hofft, der Eintritt der Regenzeit werde der Epidemie in den Niederungen von Andalusien,

wo die Hitze noch immer unerträglich war, ein Ende machen.

(Ostr. B.)

Nordamerika.

Am 10. August statteten zu Washington die städtischen Behörden einen Besuch bey dem Präsidenten ab, der auf die an ihn gehaltene Rede folgende Antwort ertheilte: „Sie können sich leicht denken meine Herren, daß es mir zum größten Vergnügen gereicht, bey meiner Zurückkunft nach einer so langen Abwesenheit von dem Sitz der Regierung, und nach einer so ausgedehnten Reise, eine so freundliche Aufnahme von meinen Mitbürgern zu erhalten. Die Besichtigungen, welche ich bey meiner frühern Reise sowohl, als bey meiner letztern, durch einen großen Theil der vereinigten Staaten machte, sind zu meiner Zufriedenheit ausgefallen. Ich habe Alles vollkommen so gefunden, wie es nur derjenige wünschen kann, der den aufrichtigsten Antheil an der Wohlfahrt und dem Flor des Landes nimmt. Alles umfaßt die nöthigen Mittel der öffentlichen Vertheidigung sowohl, als individuelle Bequemlichkeit. Ich habe ein Volk gefunden, tugendhaft und aufgeklärt, anhänglich an seine Reven Einrichtungen, und fest entschlossen, sich selbst zu erhalten; ein Volk, das bey allen Gelegenheiten den männlichen und unabhängigen Geist zeigt, ohne welchen keine Einrichtungen von langer Dauer seyn können, sie mögen noch so rein in ihren Grundsätzen seyn; ein Volk, fest verbunden durch die Bande des Bluts und gemeinschaftliches Interesse, Bande die sich täglich enger knüpfen. So lange diese mächtigen Fesseln uns fest vereinigen, und wir fortfahren, der Welt unzweydeutige Beweise zu geben, daß wir Willens sind, jeder Nation Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen, wie wir es bisher gethan haben, so lange dürfen wir von ihr das selbe erwarten, und wir sind gewiß es zu erhalten. Freyheit im bürgerlichen Leben, Freyheit in Äußerung der Gedanken und Meynungen, sind die unschätzbaren Güter, die wir unter dem Schutze der Vorsehung und unter einer Gesetzgebung genießen, die alle Willkühr und alle Vereinträchtigung des Bürgers so stark als glücklich verhindert.“ Der National-Intelligencer drückt in einem wahrscheinlich ämlichen Artikel die starke Hoffnung aus, daß

die friedliche Stellung der Republik nicht unterbrochen werden wird. „Denn, sagt er, wenn Spanien Florida nicht abtreten will und der Kongreß auch dem Präsidenten zur Bestimmung dieses Landes ermächtigte, so wäre dieß keine feindliche Handlung. Sollte aber doch darüber Krieg entstehen, so läge der Grund darin, weil Spanien sich schlagen wei.“ (Die Times meinen, eben so könnte die Republik Kanada besetzen und Großbritannien müßte es geschehen lassen, wenn es nicht als Urheber eines Krieges angesehen werden wolle!)

(S. 3)

Afrikanische Raubstaaten.

Über die (aus unsern Blättern bekannte) Erscheinung einer combinirten englisch-französischen Escadre vor Algier und die Resultate der von den Befehlshabern derselben mit dem dortigen Dey gepflogenen Verhandlungen meldet der (Londoner) Courier vom 12. v. M. folgendes aus Algier vom 20. September: „Am 5. d. M. ist eine combinirte englisch-französische Escadre, bestehend aus dem Hochfort von 80 Kanonen, und einer Kriegsbrigg, unter Commando des Vice-Admirals Sir Thomas Freemantle, und dem französischen Linienschiffe der Coloss und der Fregate Galathea, unter Commando des Vice-Admiral Jurieu (nicht Lurein, wie ihn das Schreiben aus Algier nennt) auf hiesiger Rhede angekommen; am 4. kamen die beiden Admiräle ans Land; am 5. überreichten sie dem Dey, im Namen ihrer Souveräns, die auf dem Congreß zu Aachen hinsichtlich der Barbaresken gefaßten Beschlüsse, wovon einer also lautet: „daß den Barbaresken nicht länger mehr gestattet werden solle, ihr Unwesen, wie bisher, fortzutreiben, und daß sie sich demzufolge, in ihren politischen Verhältnissen, als den civilisirten Nationen gleichgeschaltet, betrachten müßten u. s. w.“ — Hierauf erwiderte der Dey, daß er in der That nicht verstehen könne, was die Admiräle von ihm wollten; worauf letztere Algier ohne weiters Abereinkommen, wieder verlassen haben.“

(Ostr. Bebl.)

Wechsel-Cours in Wien
vom 28. October 1819.
Conventions-Münze von Hundert 219 1/2